

5. März 1946

Blatt 40

"Maler aus dem Volk"

=====

Eröffnung der Ausstellung im Volksheim Ottakring

Wir wollen nicht nur, wie früher die Devise hieß, "Kunst ins Volk" tragen, sondern die Kunst im Volk entdecken, seine künstlerischen Anlagen fördern und ans Licht bringen!, betonte Stadtrat Dr. Matejka in seiner Ansprache bei der Eröffnung der Ausstellung der "Maler aus dem Volk" im Ottakringer Volksheim. Es ist keine Ausstellung von Werken akademischer Künstler oder Berufsmaler, sondern von Arbeiten der Volkshochschüler, die in der Akademie der bildenden Künste ausgebildet werden. Man fragt bei diesen Kursen nicht nach Beruf, Alter, Vorbildung, sondern nur nach der Leistung, nach dem künstlerischen Ernst des Schülers. Und so finden sich Teilnehmer aller Jahrgänge und Berufsgruppen zusammen im ernstesten Willen zur eigenen künstlerischen Betätigung unter der Leitung einer bewährten Pädagogin. Frau Prof. Matejka hat es schon in den Jahren vor dem "Anschluß" verstanden, das Vertrauen ihrer Schüler zu gewinnen und die Zeichen- und Malkurse, die bescheiden in einem Lehrzimmer des Leopoldstädter Volksheims im Jahre 1934 begannen, auch auf die anderen Volkshochschulen auszudehnen und zur großen und erfolgreichen Bewegung der Arbeitermaler auszubauen, die schon damals größere Ausstellungen veranstalteten.

Nach sieben Jahren des Verbots der Arbeitermalkurse und wiederholter Verfolgungen der Dozentin und Leiterin, Frau Prof. Gerda Matejka und vieler ihrer Schüler nahm sie im Herbst 1945 ihre Tätigkeit neben ihrer Berufung an die Akademie der bildenden Künste auch in der Volksbildung wieder auf und führt die Kurse der Volkshochschulen sogar in der Akademie der bildenden Künste selbst, wo sie ungemainen Zuspruch finden.



Die Eingliederung der Volkshochschulkurse in die Akademie und die Leitung der Kurse durch Mitglieder des Professorenkollegiums der Akademie bedeutet eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Volkshochschulen, wie es in seiner Begrüßungsansprache der Referent der Volkshochschulen, Dr. Langhammer, hervorhob. Eine besondere Bedeutung kommt der Pflege der bildenden Kunst an den Volkshochschulen vor allem deswegen zu, weil sie die eigene Tätigkeit der Teilnehmer erweckt, nicht nur lehrt, sondern den eigentlichen Sinn und das letzte Ziel der Volksbildung erreicht: Aktivität, Selbsttätigkeit, oft sogar schöpferische Leistung.

Bundesminister Dr. Hurdes eröffnete die Ausstellung mit anerkennenden Worten des Dankes an die Veranstalterin und Urheberin der Ausstellung, Frau Prof. Matejka und an alle Teilnehmer an den Kursen, die ihr Können in dieser Leistungsschau der Volkshochschulen beweisen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Volkshochschulen in Wien und Österreich ihre hohe Aufgabe erfüllen: Zeugnis zu geben von den Talenten und schöpferischen Kräften, die in Österreich am Werke sind, um unsere Heimat nach den schweren Jahren der Unfreiheit, des Krieges und der Zerstörung einer glücklicheren Zukunft entgegenzuführen.

Die Ausstellung "Maler aus dem Volk" ist im Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7, in den nächsten zwei Wochen täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr frei zugänglich.

Die ausgestellten Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder können käuflich erworben werden.

#### "Die Gestalt des Lebendigen"

=====

Unter diesem Titel hält Univ. Prof. Dr. W. Marinelli im Rahmen des Wiener "Instituts für Wissenschaft und Kunst" am Freitag, den 8. März 1946 um 18 Uhr einen allgemein naturwissenschaftlichen Vortrag.

Dieser Vortrag findet im Großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereines, Wien, I., Eschenbachgasse 9, statt. Karten sind für Gäste zum Preise von S 3.-- im Sekretariat, Wien, I., Schubertring 3, und an der Abendkasse erhältlich.